



*Fastenzeit*  
*Ostern 2010*

Pfarrbrief  
**ST. HILDEGARD**

Paasostrasse 25, 81243 - München-Pasing - Telefon 089 - 8291340, - Fax 8291343



Liebe Pfarrfamilie von St. Hildegard,

die 5. Station des Kreuzweges heißt: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen. Dazu haben wir auf der Titelseite einen Holzschnitt von Marlene Reidel abgedruckt. Für mich ist diese Station des Leidensweges Jesus sehr wichtig, denn sie zeigt mir: auch Jesus hat Hilfe gebraucht und angenommen. Gerade in unserer Zeit denken ja viele, sie müssten alles alleine können, alles alleine machen und erledigen. Doch diese Einstellung macht letztlich einsam.

Niemand kann alles und niemand ist immer nur stark – und ebenso gilt: wir müssen nicht alles können und dürfen auch schwach sein. Wir dürfen uns helfen lassen auf unserem Weg und besonders beim Kreuztragen. Das gilt auch im Leben einer Pfarrgemeinde. Darum ist es gut, wenn jeder und jede sich einbringt mit seinen Fähigkeiten und so einer des Anderen Last trage. Die kommenden Wahlen zum Pfarrgemeinderat sind auch Ausdruck dafür. Ich bin dankbar, dass sich die Kandidaten bereit erklärt haben um als gewählte Vertreter der Pfarrgemeinde besonders mitzuwirken zum Wohle aller. Es wäre ein schönes Zeichen unserer Wertschätzung, wenn möglichst viele am 7. März auch zur Wahl gehen oder schon vorher Briefwahl machen.

Neben allem Tun soll aber gerade in der Fastenzeit unser Glaubens- und Gebetsleben besonders im Mittelpunkt stehen. Darum lade ich besonders ein zu den Hl. Messen auch an den Werktagen, zum Kreuzweggebet und zum Empfang der Hl. Beichte. Nutzen wir die österliche Bußzeit zum Umdenken, zur Umkehr und für die Versöhnung, die Gott uns schenken will. Wo wir Hilfe annehmen und Hilfe schenken, wo wir so unterwegs sind in der Nachfolge Jesu, da werden wir durch alle Mühsal des Lebens auch mit IHM zur Herrlichkeit des Ostermorgens kommen.

Das wünsche ich Ihnen – auch im Namen aller Mitbrüder- von ganzem Herzen, Ihr

*Albert Zott, Pfr.*

## **Wort des Erzbischofs zu den Pfarrgemeinderatswahlen am 7. März 2010**

Dem Glauben Zukunft zu geben, darum bemühen wir uns in unserer Erzdiözese seit beinahe zwei Jahren. In sehr vielen Pfarrgemeinderäten haben Christen sich Gedanken gemacht, von welchen „Zeichen der Zeit“ unsere Gesellschaft geprägt ist. Den Menschen nahe zu sein in all dem was sie freudig bewegt oder niederdrückt, ist die Herausforderung für die Kirche, aber auch für alle, die sich Christen nennen. Gerade in diesen Tagen der Weihnachtszeit blicken wir auf den menschengewordenen Gottessohn. Seine Solidarität mit den Menschen, sein Hineingeborenensein in die Nöte, Sehnsüchte und Freuden der Menschen, fordert uns zur Nachfolge heraus. Welche Form muss diese Nachfolge in unseren Tagen annehmen?

Wie immer unsere Antworten ausfallen, es braucht Menschen, die aus Überzeugung aktiv werden. Es braucht Menschen, die sich diesen Auftrag der Kirche in besonderer Weise zueigen machen. Es braucht Engagierte, die ihre Begabungen und Fähigkeiten einsetzen, damit die Solidarität Gottes im Dienst an den Menschen sichtbar wird.

Die Wahl der Pfarrgemeinderäte – und ich möchte hier die Missionsräte unserer fremdsprachigen Missionen ausdrücklich einschließen -, die in unserem Erzbistum am 7. März 2010 stattfindet, ist ein markantes Zeichen für eine dynamische Kirche, die sich nicht selbst genügt.

Ich möchte die Katholiken unseres Erzbistums ausdrücklich ermutigen, in den zukünftigen Pfarrgemeinde- und Missionsräten mitzuarbeiten. Ich wünsche allen, die gewählt werden, dass sie ihren ehrenamtlichen Dienst als eine Bereicherung ihres eigenen Glaubens erfahren. Sie sollen wissen, dass ihr Dienst in unserer kirchlichen Gemeinschaft unverzichtbar geworden ist. Gerade in Pfarreien, die keinen eigenen Pfarrer mehr haben und auf die Zusammenarbeit in größeren Seelsorgeeinheiten verwiesen sind, ist und bleibt der Pfarrgemeinderat ein Kristallisationspunkt der lebendigen Glaubensgemeinschaft am Ort.

Ich danke allen, die in den letzten Jahren als Mitglieder des Pfarrgemeinderates ihren Dienst geleistet haben. Ich danke allen, die sich erstmals beziehungsweise erneut zur Wahl stellen.

Alle wahlberechtigten Gläubigen des Erzbistums rufe ich auf: Machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch! Für die Mitglieder des Pfarrgemeinderates ist es wichtig zu spüren, dass sie vom Vertrauen der Gläubigen getragen sind. Nutzen wir die Pfarrgemeinderatswahlen, auch auf diejenigen Menschen zuzugehen, die der Kirche eher fern stehen! Jedem einzelnen Katholiken muss signalisiert werden: „Du hast eine Stimme in der Kirche. Du bist wichtig. Es kommt auch auf Dich an!“

Dr. Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising

## **Pfarrgemeinderatswahl am 7. März 2010**

### **Öffentlicher Aufruf des Wahlausschusses zur Wahl des Pfarrgemeinderats von St. Hildegard**

**„aus Überzeugung. kandidieren. wählen. mitmachen.“**

Von der Gemeinde gewählt, berät und unterstützt der Pfarrgemeinderat als „Vertretung des Volkes Gottes“ unsere Seelsorger in allen Anliegen, die Gemeinde und ihre Menschen betreffend. Er gestaltet so das spirituelle und gesellschaftliche Gemeindeleben mit. Sechs Mitglieder sind in den Pfarrgemeinderat zu wählen. Neun Frauen und Männer haben sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt.

Insbesondere für die anstehende Bildung der Pfarreiengemeinschaft mit der Gemeinde von Maria Schutz brauchen wir eine starke und engagierte Vertretung von St. Hildegard.

Durch Ihre Beteiligung an der Wahl geben Sie Ihrem neuen Pfarrgemeinderat den notwendigen Rückhalt.

#### **▪ Wer kann wählen ?**

Alle **Mitglieder unserer Gemeinde ab dem 14. Lebensjahr** sind wahlberechtigt.

Wer außerhalb wohnt, jedoch am Leben unserer Gemeinde teilnimmt und daher auch bei uns den Pfarrgemeinderat wählen möchte, kann dies tun, darf dann jedoch in der „Wohnpfarrgemeinde“ nicht mehr zu Wahl gehen.

#### **▪ Wo und wann kann man wählen ?**

Das Wahllokal wird im Pfarrsaal eingerichtet werden. Wahlzeiten werden sein:

- Am **Samstag, den 6. März 2010 von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr**,  
d.h. vor und nach der Vorabendmesse
- Am **Sonntag, den 7. März 2010 von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr**,  
d.h. vor und nach der Sonntagsmesse
- 

Sollten Sie an dem oben genannten Wochenende verhindert sein, besteht die Möglichkeit, von Montag, den 1. März bis Donnerstag, den 4. März 2010, im Pfarrbüro zu wählen. Die neuen Öffnungszeiten des Pfarrbüros sind:

Montag bis Donnerstag von 8 Uhr bis 12 Uhr

Mit herzlichen Grüßen

Der Wahlausschuss von St. Hildegard zur Pfarrgemeinderatswahl 2010

Daniela Weinberger

Vorsitzende des Wahlausschusses

# Kandidaten und Kandidatinnen

aus **Überzeugung**

kandidieren · wählen · mitmachen

7. März 2010

## Pfarrei St. Hildegard

**Maria M. Gerstner**  
Gymnasiallehrerin für Musik  
und Ethik; 42 Jahre

**Aufgaben und Interessen:**  
Ökumene, Liturgie,  
Junge Familien



**Christoph Brech**  
freischaffender Künstler,  
46 Jahre

**Aufgaben und Interessen:**  
Kirche und Kunst,  
Liturgie



**Arno Goebel,**  
Bürokaufmann, 37 Jahre

**Aufgaben und Interessen:**  
Organisation von externen  
Gottesdiensten, Wallfahrten  
und Pfarrfest; Wochenende für  
Lektoren, Gemeindeausflüge



**David Criens**  
Student, 21 Jahre

Bücherei, Aushilfsmesner

**Aufgaben und Interessen:**  
Jugendarbeit, junge Leute  
näher zur Gemeinde bringen



**Wolfgang Sattler,**  
Maschinenbaumechaniker  
Meister, 46 Jahre  
Aushilfsmesner, PGR-Mitglied  
**Aufgaben und Interessen:**  
„Wenn St. Hildegard weiter  
eine lebendige Gemeinde sein  
will, dann liegt es an uns dies  
zu erhalten.“



**Dr. Ralf Criens**  
Leiter Umwelt- u. Arbeits-  
schutz, 55 Jahre  
Vorsitz, PGR, Pax Christi

**Aufgaben und Interessen:**  
Aufbau der Pfarreiengemeinschaft,  
Familiengottesdienst



**Johannes Wittner**  
Oberstudienrat, 54 Jahre  
Pax Christi, Chorgemeinschaft

**Aufgaben und Interessen:**  
Liturgie, Misereor/Adveniat,  
Nachbarschaftshilfe



**Irene Gaertner**  
Journalistin  
Chormitglied, Pfarreichronik  
**Aufgaben und Interessen:**  
Möchte helfen, dass die Gemein-  
de St. Hildegard weiter  
besteht; Erhalt der Umwelt  
und Judentum weitere Inter-  
essengebiete



**Gertrud Scherer**  
Oberstudienrätin a. D.

Chorgemeinschaft,  
Pax Christi, Caritas

**Aufgaben und Interessen:**  
Stärkung des ehrenamtlichen  
Engagement in der Gemeinde



## **Der 2. Ökumenische Kirchentag in München erwartet an die 300 000 Teilnehmer. Er findet vom 12. bis 16. Mai 2010 statt.**

### **Betten gesucht!**

Haben Sie Platz auf Ihrem Sofa, eine Liege oder gar ein Bett frei? Der 2. Ökumenische Kirchentag sucht für seine Gäste 15 000 Schafplätze bei gastfreundlichen Münchnern. Ihre Gäste sind ab 35. Jahre alt. Sie suchen einen kostenlosen Schafplatz und freuen sich über ein einfaches Frühstück. Wenn auch Sie einen Kirchentagsbesucher bei sich aufnehmen möchten, sprechen Sie Leo Fröhlich, die Privatquartierbeauftragte von St. Hildegard an (Tel. 885379) oder geben Sie eine ausgefüllte Quartierangebotskarte im Pfarrbüro ab.



### **Helfer gesucht!**

Während erwachsene Teilnehmer in Privatquartieren untergebracht werden, übernachten die jugendlichen Kirchentagsbesucher in Gruppen in Klassenzimmer der Schulen. In unserem Gemeindegebiet sollen insgesamt rund 1 000 Jugendliche nächtigen. Unsere Gemeinde hat die Betreuung der Gäste im Karls gymnasium übernommen; die jungen Leute im Bertolt-Brecht-Gymnasium werden von den Cruzadas de Santa María betreut, während sich die evangelische Himmelfahrtsgemeinde um die Peslmüllerschule kümmert.

Insbesondere für die Frühstücksausgabe werden Helferinnen und Helfer gesucht. Wenn Sie an einem oder mehrer Tage mithelfen können und wollen melden Sie sich bitte bei

- Christine Huber, Cruzadas de Santa María, Quartiermeisterin für das Bertolt-Brecht-Gymnasium: Tel. 829 400 39
  - Max Fark, Quartiermeister für das Karl gymnasium, Tel. 8349424
- oder tragen Sie sich in die Helferlisten ein, die in der Kirche und in der Bücherei ausliegen.

## Unsere Internetseite

Wann findet der nächste Kindergottesdienst statt? Wie sind die Bürozeiten im Pfarrbüro? Wer ist eigentlich Mitglied im Pfarrgemeinderat? Wann ist am Sonntag Gottesdienst in Maria Schutz? Gibt es eine Pfadfindergruppe in der Gemeinde?

Antworten auf diese und viele andere Fragen finden sie auf unserer Internetseite

[www.erzbistum-muenchen.de/sthildegardmuenchen](http://www.erzbistum-muenchen.de/sthildegardmuenchen)

Schauen Sie doch mal rein! Anregungen, konstruktive Kritik und Wünsche nehmen wir gerne entgegen – bitte wenden Sie sich an die Webgestalter (Webmaster).

**Max Fark** (Inhalte und Organisation)

Tel.: 089 – 8349424

[mrf.fark@t-online.de](mailto:mrf.fark@t-online.de)

**Christoph Völkl** (technische Umsetzung)

[webmaster@maria-schutz-pasing.de](mailto:webmaster@maria-schutz-pasing.de)

## **Bernrieder Bibeltage vom 15. bis 17. Januar 2010**

„Wunder gibt es immer wieder“, so sang sich Katja Eppstein in die deutschen Hitparaden. Ein solches geschah wieder ganz unspektakulär im Kloster der Missionsbenediktinerinnen am Starnberger See.

Dank der guten Vorbereitung durch Heidi Schubert und des Referenten Dr. Brosseder, befasste sich ein Kreis von katholischen und evangelischen Christen mit den Wundern Jesu.

Anhand von Texten aus der Antike, dem Alten und dem Neuen Testament waren wir Wundern auf der Spur.

Uns wurde deutlich, dass Wunder bereits vor zweieinhalb Jahrtausend von Menschen bezeugt wurden.

Wunderglaube heutzutage ist ja eine höchst umstrittene Angelegenheit. Dabei hören wir gerade in der Gegenwart von spontanen Heilungen. Steckt dahinter nicht ein Wunder?

Die Naturwissenschaften können zu diesem Phänomen letztlich keine eindeutige Antwort geben.

Jesus kam in diese Welt, um vom Reich Gottes zu sprechen. Er heilte Lahme, Menschen mit Aussatz, Tauben öffnete er die Ohren, Blinde erblickten wieder das Tageslicht; selbst Tote erweckte Gottes Sohn zum Leben. Allen Geheilten gebot er darüber nicht zu reden, weil er sich mit diesen unglaublichen Taten nicht in den Mittelpunkt stellen wollte. Er bezeugte damit allein seine Göttlichkeit und den Willen zu heilen.

Jesus tat somit allen Betroffenen Gutes. Er bescheinigte ihnen, dass allein ihr Glaube wesentlich zu Heilung beigetragen hatte.

Diese 41 Wundergeschichten im Neuen Testament sind von den Vier Evangelisten niedergeschrieben. Wie wir Sie heute interpretieren, obliegt ganz allein dem Leser der Heiligen Schrift.

Der Supranaturalist geht von Gottes Allmacht aus und billigt somit dem Sohn Gottes die Kraft zu, dass er gegen die Gesetze der Natur und damit weit über unseren geistigen Horizont wirken kann.

Aber auch andere Sichtweisen sind zu diesem Thema legitim. Drewermann betrachtet diese Wunder aus dem Blickwinkel der Psychologie.

Auch unter mythischen oder religionsgeschichtlichen Aspekten kann man sich den Wundern nähern. Diese werden als historisch nicht relevant angesehen. Die Texte über das Geschehen werden von diesen Theologen gleichnishaft interpretiert.

Wie auch immer: Jesus will uns Heilung zusprechen, uns die Angst nehmen.

Sind aus dieser Sicht nicht immer wieder Wunder möglich?

Peter Frychel

## **Förderverein St. Hildegard Pasing e.V.**

Als im Februar 1988 der *Kirchbauverein St Hildegard* durch Pfarrer Frania und dem Pfarrgemeinderat ins Leben gerufen wurde, stand die Pfarrei vor mannigfaltigen Aufgaben. Pfarrer Groh war im Juli 1987 verstorben; die Pfarrei feierte gerade ihren 25. Geburtstag. Viele Einrichtungen warteten auf Erneuerung und Modernisierung.

Die Ziele des Vereins waren - wie heute - Gelder zu sammeln für die Ausstattung, Verschönerung und Einrichtung der Kirche, des Pfarrheims, des Kindergartens und später auch für die Förg-Kapelle; d.h. allgemein zur Förderung des pfarrlichen Lebens.

Zunächst wurden Pläne für die Um- und Neubauten des Pfarrheims und des Kindergartens eruiert. Die Gesamtrenovierung des Kindergartens mit einem neuen Satteldach musste Vorrang vor allen Baumaßnahmen für das Pfarrheim haben. Der renovierte Kindergarten wurde im Jahre 1992 wieder eröffnet. Die Planungen für das Pfarrheim sowie deren Umbau dauerten viel länger. Mit großer finanzielle Unterstützung des Ordinariats sowie Spenden aus der Pfarrei (1995-97) konnte endlich das Pfarrzentrum mit Bücherei im Jahre 1998 neu eröffnet und bezogen werden.

In 1998, nach dem Amtsantritt von Pfarrer Obermeier, wurde der Verein in *Förderverein St Hildegard* umbenannt. Seitdem wurden immer wieder große und kleinere Anschaffungen und Renovierungen, für die es nicht genügend oder kein Geld vom Ordinariat gab, vom Verein mitfinanziert. So stehen die Orgelrenovierung im Jahre 2004, die Instandsetzung des kaputten Daches des Pfarrzentrums 2006-2007 und das neue Klettergerüst für den Kindergarten 2008 als stolze Beispiele für die Großzügigkeit der Pfarrmitglieder, die immer bereit sind zu spenden, wenn es um Aktivitäten geht, die der ganzen Gemeinde zu Gute kommen .

Wir würden uns freuen, weitere Pfarrangehörige willkommen zu heißen. Sie erhalten so ein Mitspracherecht über größere Aktivitäten der Pfarrei. Mit €24,00 pro Jahr – €2,00 pro Monat – sind Sie mit einem steuerlich absetzbaren Beitrag dabei.

Bitte nehmen Sie auch als Nichtmitglied an unserer Jahreshauptversammlung am 21. März 2010 teil, um sich selber ein Bild zu machen.  
Leonora Fröhlich

## **Kirchgeld 2010**

Diesem Pfarrbrief liegt wieder ein Überweisungsträger für das Kirchgeld 2010 bei. Das Kirchgeld ist eine Abgabe, die im Gegensatz zu anderen Abgaben in vollem Umfang in der Gemeinde bleibt.

Im Hinblick darauf, dass wir alle zum Sparen angehalten sind und dass wir bei den Zuschüssen der Erzbischöflichen Finanzkammer auch für das kommende Jahr wieder mit einer „Nullrunde“ rechnen müssen, sind wir besonders auch auf das Kirchgeld angewiesen. Nur so können wir die immer mehr und umfangreicher werdenden Aufgaben erfüllen.

Wir danken allen, die uns durch ihren Kirchgeldbeitrag oder durch Spenden dabei helfen.

Albert Zott, Pfarrer

Eduard Burtscher, Kirchenpfleger

Liebe Pfarrfamilie,  
ganz herzlich bitte ich sie wieder um die Unterstützung unserer Caritas. Alles was Sie in der Kirche und bei der Haussammlung spenden bleibt zu 100% bei unserem Caritaszentrum und der Pfarrei.  
Schon jetzt danke ich Ihnen – im Namen der Armen und Bedürftigen -sehr für Ihre Spende.

Albert Zott, Pfarrer

**Am Sonntag, den 28. Februar Kollekte bei der HI. Messe für die Caritas.**

**In der Woche vom 1. mit 7. März 2010 findet die diesjährige Haussammlung statt.**

**Wie schon so oft, wären wir um Ihre Hilfe beim Austragen der Briefe sehr dankbar.**

**Bitte, melden Sie sich im Pfarrbüro!  
Schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott!**